

2013

Es zählt, was Sinn macht

Der weltweite Krieg gegen die Drogen führt nicht zum Ziel – die Erkenntnis ist 2013 definitiv auch in der Schweiz angekommen. So wurden in verschiedenen Städten Cannabis-Regulierungsprojekte aufgelegt, die den Handel und Konsum für diese zwar verbotene und trotzdem verbreitet konsumierte psychoaktive Substanz neu regeln wollen. Die Arud steht – auch als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA – hinter diesen Projekten. Wir gehen einen Schritt weiter und fordern für alle psychoaktiven Substanzen die Prüfung von Modellen der Marktregulation, die sich bezüglich Verfügbarkeit und Zugänglichkeit am jeweiligen Schadenspotenzial einer Substanz orientieren und die Konsumierenden nicht unnötig gefährden. Modelle, die ausserdem Kinder und Jugendliche so gut wie möglich schützen und die Sicherheit im öffentlichen Raum gewährleisten. Kurz: Wir fordern eine Drogenpolitik, die auch in Zukunft Sinn macht.

In der therapeutischen Arbeit zählt für uns, was zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität unserer Patienten beiträgt. Dies wird oft nicht durch einen kompletten Verzicht erreicht, sondern dank der Reduktion des Konsums und eines kontrollierteren Umgangs mit der Problemsubstanz. Wir entscheiden individuell, gemeinsam mit den Patienten, welcher Weg sinnvoll ist.

Unser Engagement für eine bessere Versorgung für Menschen mit Hepatitis C haben wir auch 2013 weitergeführt. Die Arud hat sich in einer von ihr ins Leben gerufenen Taskforce für eine nationale Hepatitis-C-Strategie stark gemacht. Diese ist nun – mit Unterstützung des Bundes – auf gutem Weg, erarbeitet und umgesetzt zu werden. Viele unserer Suchtpatienten sind mit Hepatitis C angesteckt. Wir behandeln eine grosse Mehrheit der Diagnostizierten erfolgreich und sind stolz darauf.

Nicht zuletzt zählt, dass geeignete IT-Prozesse unsere Mitarbeitenden in ihrer Arbeit optimal unterstützen und dass wir den Patienten einen gut funktionierenden Ablauf bieten können. Die Einführung der neuen Praxis-Software im vergangenen Jahr machte deshalb gleich doppelt Sinn.

David Fehr, Geschäftsführer

Organisation

Vorstand	Geschäftsleitung
Elisabeth Möller Dosch, Präsidentin Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie	David Fehr Geschäftsführer
Jörg Blättler Finanz- und Unternehmensberater	Thilo Beck Chefarzt Psychiatrie
Barbara Gysi Nationalrätin (SP)	Philip Bruggmann Chefarzt Innere Medizin
Carole Kherfouche Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie	Ellen Goldberg Leiterin Finanzen & Controlling
Daniel Meili Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie	Daniela Scotoni Leiterin Personal & Dienste

Spenden

Von verschiedenen Spenderinnen und Spendern und von unseren Vereinsmitgliedern haben wir Beiträge von 20 bis 100 Franken erhalten. Peter und Susan Bangarter, Adliswil, spendeten 500 Franken.

Die Firmen Gilead, Janssen-Cilag, MSD und Roche Pharma haben uns 2013 finanziell bei verschiedenen Projekten unterstützt.

Lieferanten und Dienstleister halfen uns auch dieses Jahr mit ihrem Engagement und vorteilhaften Konditionen.

All diese Zuwendungen betrachten wir als Bestätigung unserer Arbeit und als Ansporn für neue Aufgaben.

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Für Spenden: Zürcher Kantonalbank, IBAN CH06 0070 0110 0039 8235 3

109 Mitarbeitende

(77 Frauen, 32 Männer, Stand 1. März 2014)

Acklin Claudia	Gholami Nadjibulah	Maletic Tanja	Schreiber Maria
Ade Graziana	Gmeiner Wolfram	Martinez Livio	Schwerzmann Claudia
Albertin Brigit	Graf Simone	Meier Marc	Scotoni Daniela
Amdiy Alena	Graf Heidi	Menke Ruth	Seidenberg Hannah
Ammann Jeannine	Guldberg Ellen	Mettier Claudia	Soinas Tanju
Anukege Nathalie	Günter Corinne	Molnárová Viera	Spreitshofer Daniela
Bangarter Sarah	Häberling Ursula	Odermatt Jonas	Stark Lars
Battilana Vanessa	Hartmann Christina	Özkul Diyar	Stäuble Erika
Beck Thilo	Hashwanter Katharina	Pek Nimoll	Stenzel Delia
Berg Oliver	Hildering Silvie	Pennaecchio Olga	Stöcklin Markus
Berke Tamara	Holenweg Regula	Pfister Alexandra	van Swam Claudia
Bianchi Mariella	Horschik Tina	Pirrotta Roberto	Tenchio Franziska
Blumer Janine	Hürlimann Maggie	Pispico Yvonne	Theilacker Christian
Bruggmann Philip	Ilic Jelica	Poltera Jolanda	Tigranyan Gegham
Burri Andrea	Joksch Leoné	Rasovszky Tibor	Tilger Mihaela
Buser Heidi	Jüsi Erika	Regli Sandra	Tomaschett Lena
Caspar Frey Irene	Kant Kathi	Röthlisberger Helen	Tremli Petra
de Chambrier Cécile	Keller Derya	Rüegg Brigitte	Twerenbold Katja
Derwishaj Cendrim	Kluschke Michael	Ruf Béatrice	Ürögi László
Durguti Shefqet	Koch Barbara	Ruiz Mariel	Wahrenberger Rita
Eschle Nadine	Koppensteiner Romana	Salerno Corina	Weber Annelies
Falcato Luis	Kormann Adrian	Sauer Agnes	Wychodil Boris
Fehr David	Košak Mihael	Schihin Marcus	Zollinger Renate
Finger Süess Sabine	Kravecova Lemis	Schlumpf Kari	Züger Angela
Frey Rainer	Kremer Herman	Schmidt Axel	Zumbühl-Baur Andrea
Galliker Marina	Kunz O'Neill Christine	Schmidt Daniela	
Gassmann Silvia	Liebisch Katrin	Schori Dominique	
Gautschi Silvia	Mader Thomas	Schrammek Marc	

43 Pflegefachleute **24** Ärztinnen und **Ärzte** Psychiatrie & Innere Medizin
20 Administrative Mitarbeitende **6** Therapeuten, Therapeutinnen
5 Mitarbeitende Hausdienst & Hauswartung **4** Kaufmännische Lernende
3 Sozialarbeiter, Sozialarbeiterinnen **3** Mitarbeitende Forschung & Evaluation **1** Praktikantin Sozialarbeit

Betriebsrechnung

	2013	2012 ²⁾	Veränderung
Ertrag	TCHF	TCHF	%
Medizinische Leistungen	9 751	9 068	7.5
Technische und medizinische Nebenleistungen	5 685	5 117	11
Mitgliederbeiträge, Spenden	13	62	-79.0
Öffentliche Hand ¹⁾	1 012	1 011	0.1
Übrige Erträge	58	89	-34.8
Betriebsbeitrag	16 519	15 347	7.6
Material- und Warenaufwand	6 024	5 104	18.0
Personalaufwand	8 270	8 087	2.3
Vorstandsentschädigungen	34	24	41.7
Betriebsaufwand	1 014	1 012	0.2
Abschreibungen	491	215	128.4
Verwaltungs- und Werbeaufwand	979	1 095	-10.6
Betriebsaufwand	16 812	15 537	8.2
Neutraler Ertrag	157	171	-8.2
Neutraler Aufwand	-90	-102	11.8
Ergebnis	-226	-121	-372.3
	CHF	CHF	
1) Davon Betriebsbeitrag Sozialdepartement der Stadt Zürich	375 000	357 087	5.0
2) In der Betriebsrechnung wird die Kooperation mit der Zürcher Aidshilfe (Checkpoint) neu brutto ausgewiesen (bis 2012 netto im Betriebsbeitrag). Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden deshalb auch die Vorjahreszahlen 2012 auf die Bruttodarstellung angepasst.			

Patienten und Patientinnen 2013

Aussersühl	580	39.6%
Hauptbahnhof	364	24.9%
Horgen	264	18%
Stampfenbach	256	17.5%
Total	1464	

Art der Behandlung		
psychiatrisch-psychotherapeutisch	788	53.8%
substitutionsgestützt mit Methadon u.a. Opioiden	479	32.7%
Heroin*-gestützt	197	13.5%
Total	1464	

* Diacetylmorphin

Entwicklung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungen

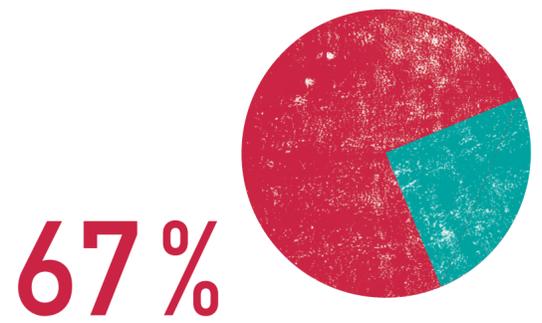
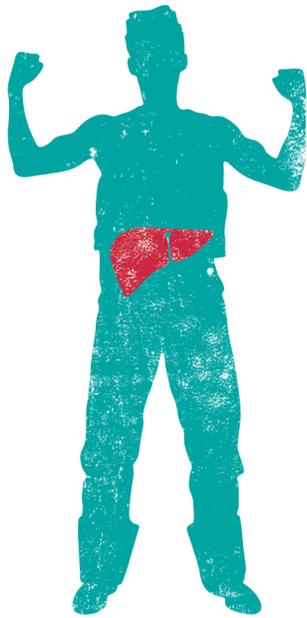
2011	4173 h
2012	4974 h
2013	6517 h

Diagnostizierte Substanzstörungen (Arud alle Zentren; Stand 2013)

Alkohol	16%
Cannabis	12%
Heroin	36%
Kokain	21%
Schlaf- und Beruhigungsmittel	8%
Tabak	6%
andere Substanzen und Stimulantien	1%

ARGO CONSILIUM	
Argo Consilium AG	CH-8712 Släta Kronenstrasse 9 Tel. +41 (0)44 928 19 49 Fax +41 (0)44 928 19 50
An die Vereinsversammlung der arud mit Sitz in Zürich	CH-8032 Zürich 6 Mühlebachstrasse 72 Tel. +41 (0)44 258 40 60 Fax +41 (0)44 258 40 61
Zürich, 26. März 2014	www.argoconsilium.ch
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision	
Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins arud, in Zürich, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.	
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.	
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.	
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.	
Argo Consilium AG	
Marc-André Elgermann dipi. Wirtschaftsprüfer Zulassung als Revisionsexperte (Mandatsleiter)	ppa. Jasmine Bucher dipi. Treuhandsperitin Zulassung als Revisorin
Beilage: Jahresrechnung 2013 (Bilanz und Betriebsrechnung) mit Vorjahresvergleich	
Member of CH International	Mitglied der Treuhand-Kammer

Es zählt, was Sinn macht



67%

67% aller in der Arud behandelten Hepatitis-C-Patientinnen werden geheilt. Wir sind stolz darauf.

Quelle: Brunner, N et al. Eur J Gastroenterol Hepatol. 2013 Nov;25(11):1300-7

8

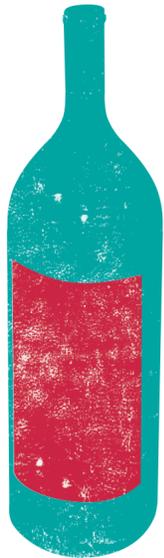
Wer täglich mehr als 8 Stangen Bier trinkt, hat wahrscheinlich eine Fettleber. Wir helfen, den Konsum zu kontrollieren und zu reduzieren.

Quelle: Arud Forschung Nr. 14: «Leberschädigungen und Substanzkonsum»

90%

Über 90% der Erwachsenen in der Schweiz haben kein Alkoholproblem. Wir sind für die anderen da.

Quelle: Suchtmonitoring Schweiz



17

2013 wurden 17 wissenschaftliche Publikationen von Mitarbeitenden der Arud veröffentlicht. Alle mit dem Ziel, neue und bestehende Angebote für Menschen mit Suchtproblemen voranzubringen – stehenbleiben zählt nicht!



41 Jahre betrug 2013 das Durchschnittsalter der in der Arud behandelten Heroinabhängigen. Das ist 13 Jahre höher als noch vor 20 Jahren. Wir passen unser Angebot den sich verändernden Bedürfnissen an.

32

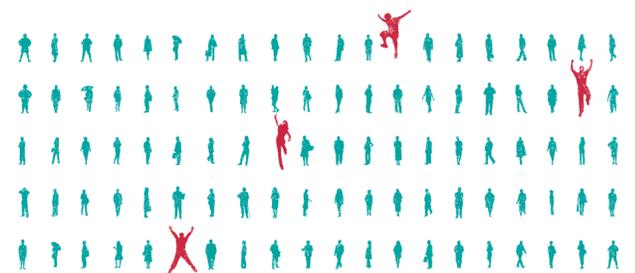


Das Drogeninformationszentrum DIZ, eine Arud-Kooperation mit der Stadtzürcher Jugendberatung Streetwork, testet anonym und kostenlos Drogen. 2013 warnte es bei 684 von 1261 Analysen vor einer hohen Dosierung oder einem unerwarteten Streckmittel. Nicht wissen was man konsumiert, ist gefährlich – wir sind für mehr Konsumkompetenz.

Quelle: saferparty.ch/diz.html



4%



4 von hundert jungen Erwachsenen in der Schweiz leiden an ADHS. Bei Menschen mit einer Suchtstörung ist diese Zahl noch höher. Wir behandeln beides.

Quelle: Estévez N et al. PLoS One. 2014 Feb 20;9(2):e89298



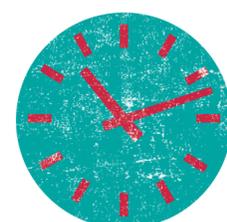
1464

1464 Patientinnen und Patienten wurden 2013 in der Arud beraten und behandelt, das entspricht 1464 verschiedenen Beratungsansätzen und Behandlungskonzepten.

Quelle: Suchtmonitoring Schweiz

416 kg

416 Kilo Cannabis beschlagnahmten Zöllner 2013 an Schweizer Grenzen. Das entspricht rund 400 000 Joints. Die Schweizer kiffen deshalb nicht weniger, dafür mehr Blei und andere Streckmittel. Wir setzen uns für alternative Formen der Marktregulierung ein, die eine Qualitätskontrolle ermöglichen.



7700 h

7700 Stunden investierte die Arud 2013 in die Weiterbildung ihrer Ärztinnen und Therapeuten. Das entspricht 13% der Arbeitszeit.